

Das Wort des Sokrates

Autor(en): **Bohnenblust, Theodor**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.05.2024**

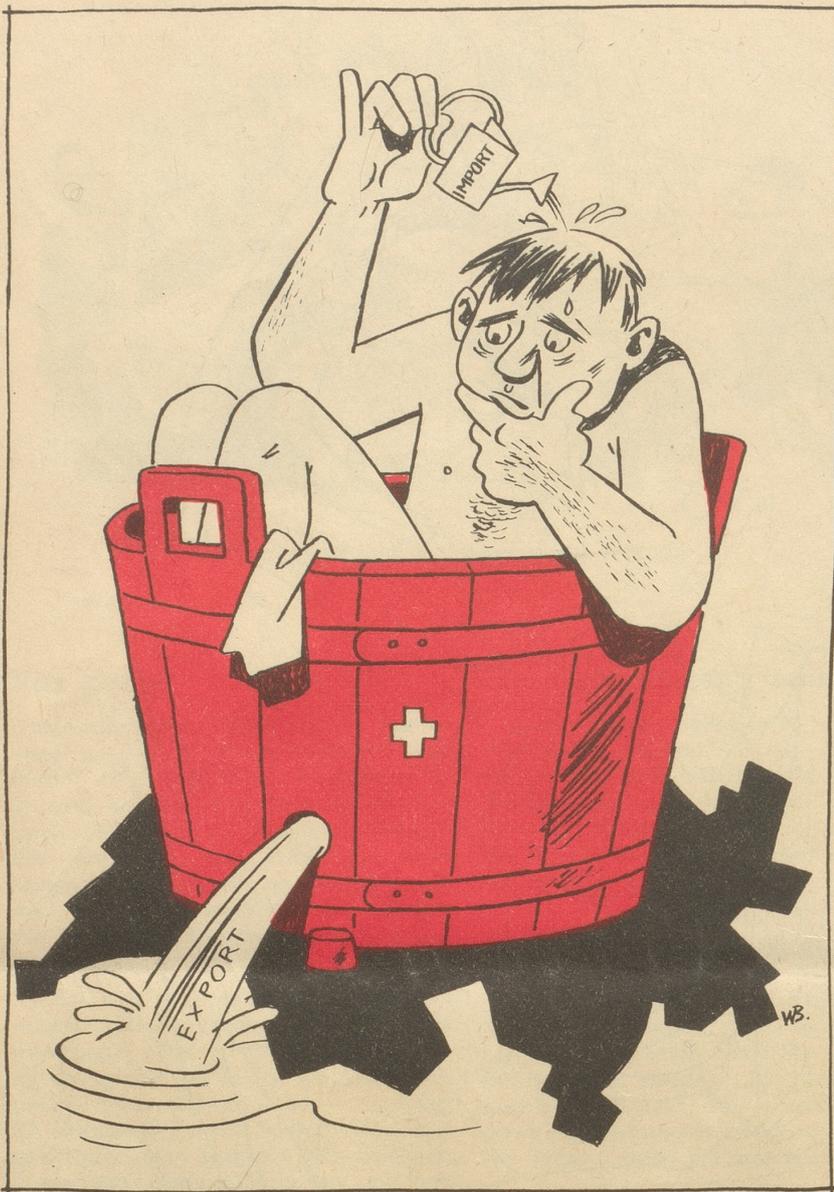
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-486316>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Stagnierende Einfuhr — Anhaltend wachsende Ausfuhr

Büchi

Kurzes Bad

Chindermüüli

Fredy hat in seine neuen Hosen einen Schranz gerissen. Er ist wahr-

Der Rhum mit dem feinsten Aroma!



Jean Haecy Import AG, Basel

scheinlich selbst daran überzeugt, daß Strafe sein muß; aber er kann die «Handschriften» von Mutti und Großmutter gut unterscheiden und geht deshalb zur letzteren mit der Bitte: «Großmutter, gib du mir Schleg, bis so guet.»

A. R.



der echte Eiercognac, gibt neue Lebensfreude!
AUGUST SENGLER A.G. MUTTENZ BL.

Das Wort des Sokrates

Als Sokrates einst bauen ließ,
Da war man kritisch eingestellt.
Fassade, Raum — ein jeder stieß
Sich an der eng umriss'nen Welt.
Wie kann ein solcher Geist gedeihn
In diesem Käfig? Viel zu klein.

«Wenn es von wahren Freunden voll,
Genügt das Haus mir ganz und gar»,
Sprach Sokrates. Nicht täuschen soll
Man sich in seiner Freunde Schar.
So manchen gibt's, der Freund sich nennt
Und nicht die Freundestreue kennt.

La Fontaine
(übertragen von Theodor Bohnenblust)

Ski-zophrenie

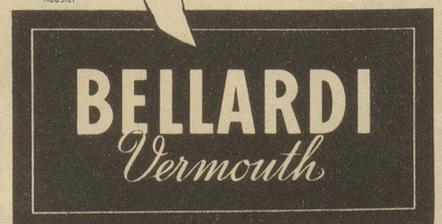
So kann es einem Skischulbuben, der zusammen mit adretten Skischulmädchen auf dem Keilhosenboden herumrutscht ergehen. Als Gleichschrittmacher bewährte ich mich vorerst. Wie ich aber auf den Stembogenstrich ging, ergriff ich gleich das Skihasenpanier und verdingte mich als Slalomlaufbursche, bis ich merken mußte, daß mich die Pistenfahrer nur als Badwannenwäscher und Skikanonenfutter betrachteten. Ich riß aus, rettete mich über den nächsten Steilhang mit einem lang gezogenen Telemarksturz, den nicht einmal der gerissene Währungsmanipulator Schacht hätte aufhalten können. Pulverschnee bestäubt lehnte ich mich an den nächsten Schneebretterzaun. Aus trübem Brüten schreckte mich das Bruchharsthorn auf, so daß ich über die Seitensprungschanze wischte und direkt in der Skiheilanstalt landete.

Der Scheinskiheilige.

Bellardi wunderbare Glut,
entfacht auf's neu des Jünglings Mut.



häuser



FÜR DIE SCHWEIZ: PRODUITS BELLARDI S.A. BERNE